

Didaktische Handreichung: Der Wasserwusch¹

Aufgabenbezogener Kommentar

Phantastische Elemente begegnen Kindern in Texten häufig, z. B. in Märchen oder Erzählungen der Kinder- und Jugendliteratur. Auch im vorliegenden Hörtext „Wasserwusch“ werden phantastische Elemente entfaltet: Die Handlung ist dabei weder zeitlich noch örtlich festgelegt. Es heißt: „Weit draußen auf dem Ozean, tausend Meilen vor der Küste, lebt der Wasserwusch im Wasserhaus mit seiner feuchten Familie.“ Dem Wasserwusch werden zwar auch eine Reihe menschlicher Eigenschaften zugeschrieben, z. B. hat er Arme, Beine, Hände und zwei Füße. Allerdings lebt der Wasserwusch auf dem Wasser, „als wäre es ein fester Untergrund“. Auf dem Land würde er hingegen „versinken“. Zudem heißt es, er könne mit seinem Haus Kontinente „umschiffen“.

Zentral für das Textverständnis ist es, zwei Welten zu unterscheiden: eine *Alltags-* und eine *Anderswelt* (Spinner 2010). Der Kontakt zwischen diesen Welten wird durch einen Seefahrer verdeutlicht, der mit dem Wasserwusch zwar sprechen und sein Haus sehen kann, besuchen kann er ihn allerdings nicht. Und auch für den Wasserwusch bleibt die Welt des Seefahrers unerreichbar. Die einzige Möglichkeit, zwischen diesen Welten zu wechseln, besteht in einer – möglicherweise weiteren – Traumwelt: Dort können Menschen wie der Wusch auf dem Wasser wandeln.

Der Text ist eine Lesung, in der ein Sprecher den gesamten Text liest. Die Stimmeigenschaften werden nur verändert, um den Wasserwusch im Gespräch mit dem Seemann zu vergegenwärtigen. Der Text ist zudem sprachlich anspruchsvoll, z. B. im Hinblick auf Wörter wie „umschiffen“ oder „Tanggemüsebrei“. Allerdings sind solche Begriffe für Kinder in der 3. Klasse beim Zuhören deutlich leichter zu entschlüsseln als etwa beim Lesen.

Merkmale Teilaufgabe 1

Anforderungsbereich	I Reproduzieren
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 1

Hier muss eine prominente Information wiedergegeben werden, die mehr oder weniger explizit im Hörtext genannt wird. Um die Aufgabe zu lösen, kann aus einer Reihe von eher einfachen Vorgaben ausgewählt werden (Ankreuz-Aufgabe): Dabei können die erste und die zweite Option (Wolke, Fisch) sehr leicht ausgeschlossen werden. Schwieriger ist es, die letzte Option als falsch zu identifizieren, schließlich ist im Text von einem Wogenberg die Rede, auf dem der Wasserwusch erscheint.

Merkmale Teilaufgabe 2

Anforderungsbereich	I Reproduzieren
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 2

Um die Frage richtig zu beantworten, sind fünf Entscheidungen zu treffen, die zum Teil unterschiedliche kognitive Operationen erfordern. Zum einen sind die einzelnen Optionen

¹ Bei der Entstehung dieser didaktischen Handreichungen haben folgende Autorinnen und Autoren mitgewirkt: Krelle, M. / Bittins, P. / Dörnhaus, S. / Grünack, I. / Kemmner, F. / Klein, P. / Strömel, L. / Zimmermann, U. und Bremerich-Vos, A.

jeweils zu prüfen. Zum anderen sind auch einfache Interpretationen gefordert, wenn beispielsweise von der im Hörtext genannten Information „durch Holz und Stein fließen“ auf „kann Holz und Stein nicht tragen“ geschlussfolgert werden muss. Das Mehrfach-Ankreuz-Format erschwert die Aufgabenlösung. Die Aufgabe gilt nur als richtig bearbeitet, wenn mindestens 4 (von 5) Kästchen richtig angekreuzt sind.

Merkmale Teilaufgabe 3

Anforderungsbereich	I Reproduzieren
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 3

Hier sind Entscheidungen zu den im Text genannten Tieren gefragt. Es muss eine Reihe von Optionen geprüft werden, wobei nur zwei der genannten Tiere im Text vorkommen, ein „Wasserhahn“ und eine „Wellenkuh“. Das Mehrfach-Ankreuz-Format erschwert die Aufgabenlösung: Die Aufgabe gilt als richtig bearbeitet, wenn mindestens 5 (von 6) Kästchen richtig angekreuzt sind.

Merkmale Teilaufgabe 4

Anforderungsbereich	II Zusammenhänge herstellen
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 4

Diese Aufgabe zielt auf die im Text entfalteten Welten ab. Insofern geht es um einen zentralen Aspekt des Textverstehens. Um die Aufgabe zu beantworten, kann nicht aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden. Vielmehr müssen die Kinder zunächst eine Entscheidung treffen und dann eigenständig begründen. Erleichternd ist es, dass eine größere Anzahl an Antworten gültig ist (siehe Auswertung).

Merkmale Teilaufgabe 5

Anforderungsbereich	II Zusammenhänge herstellen
Kompetenzstufe	II
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 5

Hier geht es darum, dem Gehörten eine „Textsorte“ zuzuordnen. Dafür müssen auf der Ebene des Textes mehrere Informationen herangezogen werden. Das Lösen der Aufgabe wird dadurch erleichtert, dass aus einer Reihe von Vorgaben ausgewählt werden kann (Ankreuz-Aufgabe). Da es im Hörtext viele phantastische Elemente gibt, können hier die falschen Optionen leicht ausgeschlossen werden.

Merkmale Teilaufgabe 6

Anforderungsbereich	I Reproduzieren
Kompetenzstufe	V
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 6

Die Frage bezieht sich auf Aspekte der Hauptfigur und den Ort der Handlung. Die Information wird explizit im Text gegeben. Es heißt: „Denn weder Holz, noch Stein, noch Stahl vermag den Wasserwusch zu *tragen*. Er *fiel* glatt *durch* die Erde hindurch, bis ihn endlich ein Wasser bremste.“ Mehrere Schülerinnen und Schüler haben in der Pilotierung allerdings geantwortet, dass der Wasserwusch in der Erde *versinken* bzw. *versickern* würde. Da sich eine solche Interpretation mit dem Weltwissen der Schülerinnen und Schüler deckt, wird die Auswertung hier vergleichsweise liberal gehandhabt. Im Unterricht sollte man diese Stelle allerdings erneut aufsuchen (und genauer) hören.

Merkmale Teilaufgabe 7

Anforderungsbereich	III Verallgemeinern und Reflektieren
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Inhalte zuhörend verstehen (1.3.a)

Hinweise zur Bearbeitung – Teilaufgabe 7

Es geht hier darum, unter Bezug auf den Text eine Meinung zu einer These zu vertreten. Die richtige Lösung muss eigenständig produziert und mit Hilfe des Textes begründet werden. Dazu ist ein Perspektivwechsel erforderlich, indem man die Gedanken und Gefühle der Hauptfigur in den Blick nimmt.

Anregungen für den Unterricht

Phantastische Literatur ist in besonderem Maße geeignet, Schülerinnen und Schülern Literatur und Literarisches näherzubringen: Sie kann „Experimentfeld für Gedanken und Gefühle“ sein, die phantastischen Welten dienen häufig als Projektionsfläche für die eigenen Wünsche und Ziele junger Leserinnen und Leser (vgl. Spinner 2010: 10f.).

Der Einsatz phantastischer Hörtexte im Deutschunterricht der Grundschule bietet die Chance, auch solche Schülerinnen und Schüler mit Literatur und literarischen Welten vertraut zu machen, die beim *Lesen* die Regelstandards verfehlen oder kaum mehr als die Mindeststandards erreichen. In solchen Fällen kann man anhand von Hörtexten phantastische Elemente und Strukturen erarbeiten, um dann im Lese- und Literaturunterricht darauf zurückzugreifen. Dabei sollten insbesondere die Konstruktion von Anderswelten und ihre Beziehung zur Alltagswelt im Mittelpunkt stehen. Man kann etwa im Unterricht Aspekte beider Welten in einem Schema anordnen lassen. Dazu kann es auch erforderlich sein, den Text mehrmals zu hören und die Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte zu lenken, z. B. auf die Konstruktion der Figuren, der Schauplätze etc. Auch kann es hier – je nach Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler – um eine Kombination von Zuhören und produktiven Anschlusshandlungen gehen, indem man Analoggeschichten und/oder eigene Hörspiele erstellen lässt. Eine Verbindung mit dem Schreibunterricht ergibt sich, wenn man in der Klasse an einem „phantastischen (Klassen-) Lexikon“ arbeitet. Dort können Merkmale von Figuren und Orten aus unterschiedlichen Texten (z. B. auf vorbereiteten Karten oder Stichwortzetteln) eingetragen werden.

Einen Überblick zur Arbeit mit phantastischer Kinderliteratur in der Grundschule findet man in den einschlägigen deutschdidaktischen Zeitschriften, z. B. im gleichnamigen Themenheft der Zeitschrift *Deutsch differenziert* (Heft 1/2010).

Literatur

Spinner, K. H. (2010): Fantastische Kinderliteratur und literarisches Verstehen. In: *Deutsch differenziert*, H.1/2010, S. 10-12.